

Klausursitzung für Schule und Halle

- Optionen für möglichen Standort sind auszuloten
- Gemeinderat will Termin noch im Mai absolvieren
- Ergebnisse sollen bis Herbst ausgearbeitet sein



VON CORINNA RAUPACH
friedrichshafen.redaktion@suedkurier.de

Immenstaad – Die Stephan-Brodmann-Schule wird zu eng, das Gebäude von 1973 entspricht nicht mehr heutigen Standards, etwa beim Energieverbrauch. Daher steht ein Schulaus- oder -neubau schon seit Jahren ganz oben auf der Immenstaader To-do-Liste. Jetzt soll er Wirklichkeit werden, im Zusammenhang mit der Entwicklung des Linzgauhallenareals. Denn auch die Halle ist sanierungsbedürftig, eine neue Sport- und Festhalle steht ebenfalls auf der Liste. Auf das weitere Vorgehen verständigten sich die Gemeinderäte in jüngster Sitzung.

„Es geht um große Themen: Die weitere Zukunft unserer Stephan-Brodmann-Schule und unserer wunderbaren Halle, in der Sport, Kultur und Vereine aktiv sind“, sagte Bürgermeister Johannes Henne. Das Kernprojekt bleibe die Weiterentwicklung der Grundschule. Damit hänge die Entwicklung der Gemeinde zusammen, die sich Herausforderungen wie zunehmendem Siedlungsdruck und Flächenknappheit stellen müsse.

Schon 2015 Ausschreibung für städtebaulichen Wettbewerb

Bereits 2015 hatte Immenstaad einen städtebaulichen Wettbewerb für das Gelände um Schule und Linzgauhalle ausgeschrieben. Den gewann das Ailingen Architekturbüro Hildebrand und Schwarz. Ihr Plan sah die Sanierung und Erweiterung der Grundschule an ihrem alten Standort vor. Dort ist heute der Kindergarten Seegaddel untergebracht. Sporthalle, Festhalle und Räume für Vereine sollten dort entstehen, wo sich das ehemalige Haupt- und heutige Grundschulgebäude sowie die Linzgauhalle befinden.

Durch andere Bauprojekte wie den Neubau der Kita Seegaddel, den neuen Bauhof und den Aus- und Umbau des Rathauses wurde das Projekt verschoben. „Das fanden wir sehr schade, weil wir uns so darauf gefreut hatten“, sagte Architekt Uwe Schwarz. Jetzt soll das Büro für die konkrete Planung der Schule verantwortlich sein, sobald ihre zukünftige Lage feststeht.

Moderation und Begleitung im Entscheidungs- und Planungsprozess

Die Gemeinde hält mittlerweile auch andere Standorte für Schule und Festhalle für denkbar. In ihrem Widerspruch gegen den Regionalplan-Entwurf hatte sie gefordert, einen Grünzug zwischen Friedhof und B 31 als kommunale Entwicklungsfläche auszuweisen. „In der Zwischenzeit haben sich die Rahmenbedingungen entscheidend geändert“, erklärte Bürgermeister Henne. Die Förderrichtlinien, aber auch das Umfeld in der Gemeinde hätten sich gewandelt. Das ehemalige Bauhof-Areal ist freigeworden, weitere Baugebiete sind geplant, demografische Entwick-



Das Gebäude der Stephan-Brodmann-Schule aus dem Jahr 1973 entspricht nicht mehr heutigen Standards. BILDER: CORINNA RAUPACH



Der Gemeinderat Immenstaad hat in jüngster Sitzung über das weitere Vorgehen in Sachen Schule und Areal Linzgauhalle beraten. Noch im Mai wollen die Ratsmitglieder eine Klausursitzung absolvieren.



Nach Vorstellungen von Bertram Roth, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung, sollen auch die Bürger bei den Entscheidungen einbezogen werden.

lungen sind zu berücksichtigen, und ein neuer Flächennutzungsplan steht an.

Um die beste Lösung für alle Beteiligten zu erarbeiten, soll die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung (KE) den Entscheidungs- und Planungsprozess begleiten. Projektleiter Bertram Roth stellte dem Gemeinderat die nächsten Schritte vor. „Wir fokussieren uns zunächst auf die Themen Betreuung und Bildung“, sagte Roth.

In einer Klausurtagung im Mai sollen mit dem Gemeinderat Optionen erarbeitet werden. Neben den bisherigen Planungen werden demografische Entwicklungen und alternative Standorte eine Rolle spielen. „Es wird auch darum gehen, wie die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden können“, sagte Roth. Die Ergebnisse dieser Klausur sollten bis Herbst ausgearbeitet, mit der Verwaltung abgestimmt und dem Gemeinderat vorgelegt werden. „Dieses Ergebnis wird dann öffentlich präsentiert und



Das Architekturbüro Hildebrand und Schwarz aus Ailingen – im Bild Uwe Schwarz – hat 2015 den Wettbewerb um die Weiterentwicklung der Grundschule gewonnen.

mit der Bürgerschaft diskutiert“, blickte Roth voraus.

Die Gemeinderäte billigten dieses Vorgehen einstimmig. „Das Areal mit Schule, Kindergarten, Sport- und Festhalle hat es verdient, dass wir uns gründlich damit beschäftigen“, sagte Markus Böhlen von den Grünen.

Bürgerbeteiligung und hoher Grad an Transparenz

Hubert Langenstein von den Freien Wählern legte Wert darauf, ergebnisoffen in die Klausurtagung zu gehen. „Wir wollen vorher bereits bestmöglich informiert sein“, sagte er. Sein Fraktionskollege Andreas Graf betonte die Bedeutung der Bürgerbeteiligung: „In der Klausurtagung darf noch keine Entscheidung über den Standort fallen.“ Bertram Roth sicherte zu, dass der vorgeschlagene Weg Offenheit, Bürgerbeteiligung und einen hohen Grad an Transparenz beinhalte.

Die Schule

Der Priester Stephan Brodmann ist seit 1972 der Namensgeber der Immenstaader Schule. Er vermachte 1703 sein Elternhaus in der Hauptstraße der Gemeinde, die dort die erste Schule einrichtete. Das Haus wurde 1851 gegen das größere Gebäude der späteren Volksbank getauscht. Dort wurde unterrichtet, bis die Gemeinde 1963 ein neues Schulhaus mit sieben Klassenzimmern baute. Da die Einwohner- und Schülerzahlen stark anstiegen, kam 1973 ein Neubau für die Hauptschule dazu. Diese wurde 2007 aufgelöst, dafür wurde die Stephan-Brodmann-Schule zur Ganztagschule ausgebaut. 2017 zogen die Kinder der Kindertagesstätte Seegaddel für die Zeit des Neubaus in die alte Grundschule, die Schüler rückten im alten Hauptschulhaus zusammen. Im Juli 2015 fiel bereits der Beschluss, Schul- und Hallenareal neu zu planen.

„Es geht um große Themen: Die weitere Zukunft unserer Stephan-Brodmann-Schule und unserer wunderbaren Halle, in der Sport, Kultur und Vereine aktiv sind.“

Johannes Henne, Bürgermeister

„Wir fokussieren uns zunächst auf die Themen Betreuung und Bildung. Es wird auch darum gehen, wie die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden können.“

Bertram Roth, Projektleiter, LBBW Immobilien Kommunalentwicklung

„Das Areal mit Schule, Kindergarten, Sport- und Festhalle hat es verdient, dass wir uns gründlich damit beschäftigen.“

Markus Böhlen, Bündnis 90/Die Grünen

„Wir wollen vorher bereits bestmöglich informiert sein.“

Hubert Langenstein, Freie Wähler

„In der Klausurtagung darf noch keine Entscheidung über den Standort fallen.“

Andreas Graf, Freie Wähler